Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim

Herausgeber: Heimverband Schweiz

Band: 70 (1999)

Heft: 11

Artikel: Drei Lastenzüge brachten Hilfsgüter für Alters- und Pflegeheime nach Tschechien : Betagtenhilfe mit Dauerwirkung

Autor: Wernli, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

finanzieren können, wo das Geld selbst für kleinere Anschaffungen zu knapp war? Die Chefredaktorin hatte heimlich pro Kinderspielplatz entschieden und präsentierte nach dem Mittagessen die Zusage für 4000 Franken. Kaplan war gerührt und plante spontan, am 10. September die Ankunft der Hilfsgüter mit einem Medienanlass zu feiern und gleichzeitig auch die Verwirklichung seines Spielplatz-Traums einzuweihen.

Als Problem blieben die Menge der gemeldeten Hilfsgüter. Für die Fahrt nach Tschechien war erst ein Lastwagen der tschechischen Sponsorfirma Cechofracht organisiert. Mit dem Spielplatz in Aussicht fiel es Eduard Kaplan leichter, sich diesbezüglich noch etwas einfallen zu lassen.

Startschuss fürs Sammeln

Die Sommerpause konnte somit getrost und einigermassen ruhig in Angriff genommen werden, die Kontakte funktionierten, die Adresslisten waren zusammengestellt und die Sponsorenverträge und jene mit dem Ministerium unter Dach und Fach. Früh genug ging es an die eigentliche Sammelarbeit, schnell genug wurde es September.

Andreas Jehle übernahm bei der Firma Gebr. Knecht AG die Koordination und Organisation des Transports von den einzelnen Heimen nach Brugg. Er plante in der zweiten August-Hälfte mehr Zeit ein als vorgesehen, um alle Heime und sogar eine Privatperson aufzusuchen. Nach der geographischen Einteilung ergaben sich vier eintägige Touren in die Regionen Bern und Nordwestschweiz, Innerschweiz, Ostschweiz und die Umgebung von Zürich. Der Chauffeur und seine ein bis drei Mann starke Begleitung fanden überall zufriedene Gesichter, liessen sich gerne zu einem Kaffee einladen, plauderten über die Aktion und nahmen viele gute Wünsche entgegen. Das Kranken- und Pflegeheim Luegeten in Menzingen verlangte mit zwei hydraulischen Hebebadewannen und zwölf elektrischen Pflegebetten dem Chauffeur und seinem damals einzigen Mitfahrer die höchste Anstrengung während der vier Tage unterwegs ab. Auch bei der Jost AG im Brugger Wildischachen stiess der Heimverband mit seinen nachträglich erhöhten Platzansprüchen auf viel guten Willen, und das Material liess sich, in der Nachbarschaft verstreut, einwandfrei verstauen.

Aktivitäten auf Hochtouren

Aus Tschechien erfuhr man, dass drei grosse Camions à 70 Kubikmeter bereitstünden. Danzas Tschechien übernahm eine Fahrt in den Osten des Landes, in die Umgebung von Ostrava, und ein Heim in Horni Briza bei Pilsen, das besonders reich beschenkt werden sollte, leistete sich einen eigenen Lastwagen der Firma Cechofracht.

Kontaktperson Hana Bakicova verbrachte just in der umtriebigsten Zeit Ende August ihre Ferien in der Schweiz. Sie wurde von der Hektik voll erfasst, erhielt fast täglich Faxe und Anrufe aus Tschechien, hatte sich um die dortigen Sponsoren und Medien zu kümmern und die genauen Einsatzzeiten der Lastwagen zu koordinieren. Sie avancierte ungefragt zu einer Art Kommunikationsbeauftragten zwischen den beiden Heimverbänden.

Gleichzeitig liefen auch die Pläne für einen möglichst erfreulichen Medienanlass am 8. September auf Hochtouren. Alle möglichen Interessierten wurden angeschrieben und eine erste Medienmitteilung breit gestreut. Die zahlreichen Zusagen liessen einiges erwarten. Dem geäusserten Wunsch entsprechend wurde ein ungefährer Gesamtwert des Projekts mit einem Betrag von rund 200 000 Franken berechnet. Zeitweise schien das Projekt allen über den Kopf zu wachsen. Doch das Gelingen war längst obligatorisch geworden, viele Leute waren involviert, zu viel hing davon ab, dass die Aktion ein glückliches Ende finden würde. Aus der Innerschweiz traf der Lastwagen eines weiteren Sponsors, der Sarner Transportfirma Dillier, in Brugg ein, gefüllt mit Material aus Sarnen und Umgebung.

Drei Lastenzüge brachten Hilfsgüter für Alters- und Pflegeheime nach Tschechien

Betagtenhilfe mit Dauerwirkung

Von Rudolf Wernli, Aargauer Zeitung

Drei Lastenzüge, vollbepackt mit Hilfsgütern, machten sich von Brugg auf in die Republik Tschechien. Mit einer Aktion der besonderen Art beteiligt sich der Heimverband Schweiz am Uno-Jahr der älteren Menschen.

Hektisches Treiben prägte in den vergangenen drei Tagen das Areal um das Elektrounternehmen Jost AG im Wildischachen in Brugg. Lastwagen brachten Güter aller Art, Pflegebetten, Kühlschränke, Tiefkühler, Waschmaschinen, Tumbler, Kochherde, Hebelifte, Spezialsessel, Pflege- oder Gebrauchsmaterial und vieles mehr. Die Lagerkapazität der Jost AG reichte bald einmal nicht mehr aus, und so wurden auch die Räume der benachbarten Sibold Haustechnik AG und Engler Partner AG requiriert, bis alles auf die drei Lastenzüge mit tschechischen Kontrollschildern verladen werden konnte.

Rund 250 Kubikmeter Mobiliar, Geräte und Material mit einem Gesamtwert von gut 300 000 Franken rollten darauf in Richtung Tschechien, um damit Altersheime in wirtschaftlich benachteiligten ländlichen Gegenden der Republik Tschechien zu beschenken. Gestern fand in Prag die offizielle Übergabefeier im Beisein des Bürgermeisters aus dem Kreis 10 und eines Vertreters der Schweizer Botschaft statt. Gleichzeitig wurde beim dortigen Altersheim ein durch den Heimverband Schweiz und Sponsoren finanzierten Kinderspielplatz eingeweiht. Die Hillfsgüter werden durch Sponsoren-Firmen Cechofracht und Danzas Tschechien verteilt.

Grosses Echo in der Schweiz

Die Aktion wurde durch den Heimverband Schweiz als besonderer Beitrag zum Uno-Jahr des älteren Menschen initiiert. Es sollte, so Zentralsekretär Hansueli Mösle, ein Beitrag werden, der das Jahr überdauere. So wurde eine Sammelaktion zugunsten tschechischer Alters- und Pflegeheime lanciert. Die Leitung übernahm die in Hausen wohnhafte Chefredaktorin der Fachzeitschrift Heim, Erika Ritter. Auslöser der Aktion waren die bereits bestehende Beziehungen zwischen Heimleitungen in der Schweiz und in Tschechien sowie auch sozialkritische Artikel einer tschechischen Journalistin.

In Tschechien übernahm der nationale Koordinationsrat für das Uno-Jahr der älteren Menschen das Patronat und bestimmte besondes unterstützungswürdige Heime, deren Heimleitungen eine Bedürfnisliste aufstellten und in die Schweiz übermittelten. So konnte gezielt nach wirklich benötigten Materialien gesucht werden. Der Aufruf stiess auf offene Ohren und löste ein unerwartet grosses Echo aus. Verschiedenste Heime in der Schweiz beteiligten sich daran, aber auch Sponsoren, wie das Elektrounternehmen Jost AG in Brugg, die Sibir Haushalttechnik, Schlieren, sowie die Transportfirmen Gebr. Knecht AG in Windisch und Dillier, Luzern.

Geschafft: Die Lastwagen sind unterwegs. Ein gemütlicher Abend ist angesagt. Auch Handelsrat Ivo Petrik, zuständig für Aussenwirtschaft bei der tschechischen Botschaft in Bern, fühlt sich wohl (ganz rechts, obere Reihe); Frauen aus der Politik: die Brugger Frau Vizestadtammann Margrith Zimmermann mit Zentralpräsidentin Christine Egerszegi-Obrist.

Auf gutes Gelingen: Hauptsponsor Andres Bürgi mit Nachbar Peter Sibold, der endlich seine Garage wieder frei hat. *Fotos Erika Ritter*

Ziel: Dauerhafte Beziehungen

Ziel der Aktion ist es auch, dauerhafte Beziehungen zwischen den Heimverbänden Schweiz und Tschechien zu schaffen. Bereits ist eine Adress-Börse in Tschechien eingerichtet worden, um weiterhin Hilfsmaterial vermitteln zu können. Die Dienste des Schwesterverbandes sind aber auch gefragt, wenn es darum geht, das Sozialwesen im stationären Bereich in Tschechien neu zu gestalten und in den Heimen Tätige auszubilden.

Verständlicherweise waren ausschliesslich zufriedene Gesichter zu sehen. Andreas Bürgi von der Jost AG stellte fest, dass sein Leben mit diesem Projekt reicher geworden sei. Er habe sich an der Aktion beteiligt, weil es eine Gelegenheit sei, die Sympathie der älteren Generation gegenüber zu bekunden. Sie habe ja zu unserem Wohlstand wesentlich beigetragen. Diese Leute sollen eine Umgebung finden, wo der Lebensabend erträglich ablaufe. Etwas später, beim vorzüglichen Nachtessen in der «Vierlinden» zu Ehren der gelungenen Aktion, wünschte er der Zentralpräsidentin des Heimverbandes Schweiz, Christine Egerszegi-Obrist, dass sie glanzvoll nach «Bern» gewählt werde. Letztere hatte viel Lob zu spenden für die grosse Leistung aller Beteiligten.

Namens der Stadt Brugg dankte Vizeammann Margrith Zimmermann. Die Aktion verdiene grösste Anerkennung. Sie sei stolz darauf, dass das Projekt durch Sponsoren aus der Stadt und der Region Brugg unterstützt worden sei. Aus Tschechien war der Präsident des dortigen Heimverbandes, Tadeusz Hlawiczka, angereist. Er war sehr beeindruckt von der Hilfsbereitschaft, ebenso wie Botschaftsrat und zuständig für Aussenwirtschaft, Ivo Petrik. Sie sprachen ihren wärmsten Dank aus. Sehr engagiert und mit seinem Wirken ein lebendes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Nationen war Zdenek Madera. Der gebürtige Tscheche ist Leiter eines Alters- und Pflegeheimes in Sarnen und funktionierte als Kontaktperson und Dolmetscher, wo es nötig wurde. Er scheute sich auch nicht vor harter Arbeit und war aktiv am Beladen der Lastenzüge beteiligt.

Die Verwirklichung einer Idee

2. Teil

Planmässig starten

Am Montag, 6. September, fuhr der erste Chauffeur der Firma Cechofracht in Brugg ein. Im Altersheim in Horni Briza, das er bedienen sollte, war bereits für Donnerstagvormittag ein Medienanlass und der offizielle Empfang des Materials geplant. Die Gastgeber waren froh, den übermüdeten Chauffeur vorerst für eine längere Übernachtung in die Federn schicken zu können, fürs Einladen war man noch nicht gerüstet. Es wurde Dienstag, bis die Arbeit beginnen konnte. Ein zweiter Camion der gleichen Firma war planmässig eingetroffen, kurz vor Zdenek Madera und seinem Gast Tadeusz Hlawiczka, Altersheimleiter aus Schlesien, der über die Lieferungen im Bild sein musste und die Arbeit der präzisen Registrierung der Fracht jedes einzelnen Lastwagens für den Zoll übernahm.

Adrian Ritter und Peter Gisler aus Hausen, die schon beim Abholen des Materials in den einzelnen Heimen kräf-